

Der Bolschewismus

Autor(en): **Nef, Jakob**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **56 (1930)**

Heft 17

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

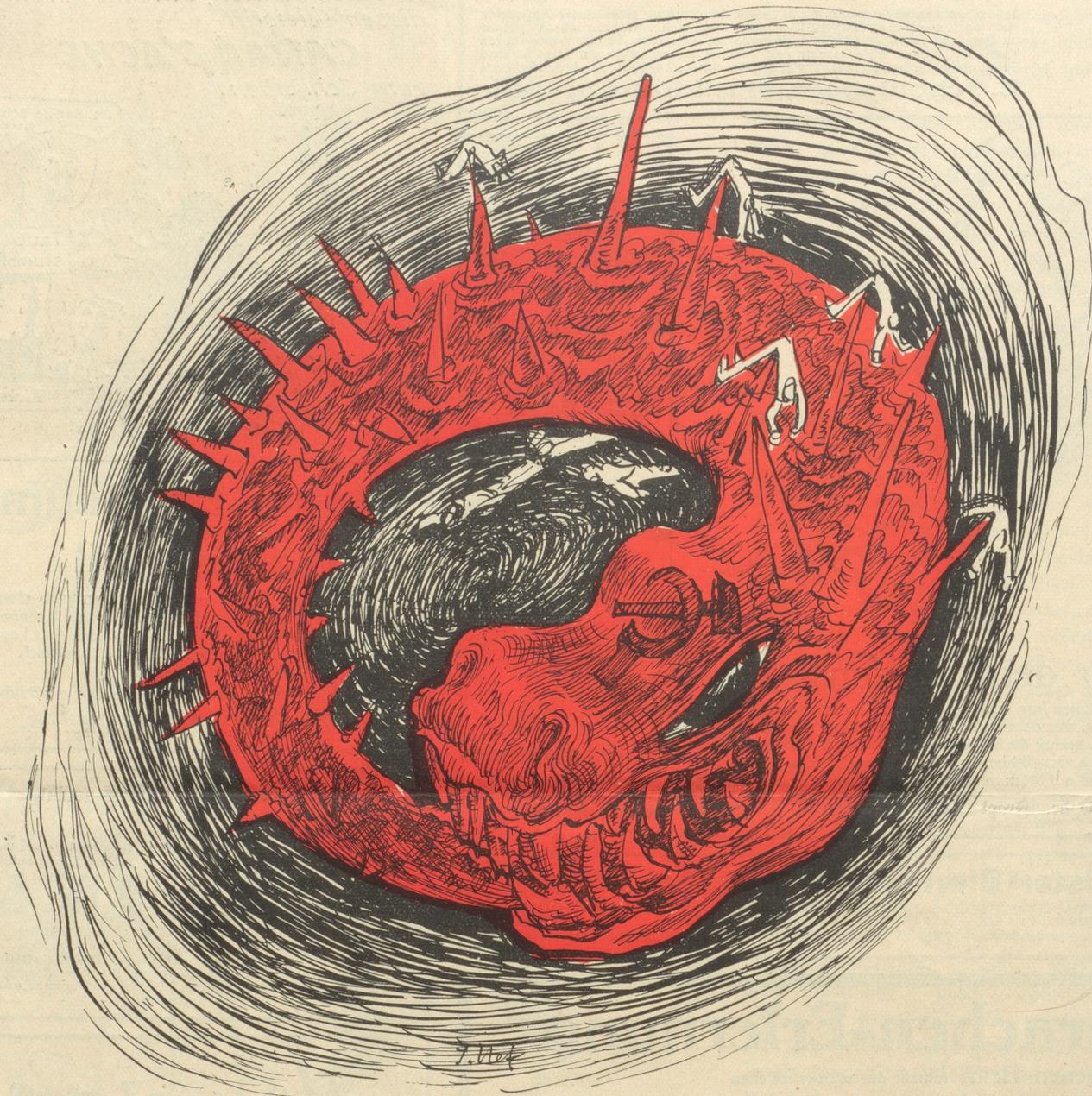
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DER BOLSCHEWISMUS



So windet er den blutigroten
Gespickten Leib zum Dornenkranz,
Dann schlingt er sich zu einem Knoten
Und beißt sich hungrig in den Schwanz
Und frißt und frißt und wird erst satt,
Wenn er sich aufgefressen hat.

Wir erhalten folgenden Brief:

„Geehrte Redaktion! Habe kürzlich einen so glänzenden Witz gehört, daß ich Ihnen denselben unbedingt einsenden muß. Er ist ganz neu und Sie werden sicher auch lachen müssen, wenn Sie ihn lesen. Ich weiß nicht, ob Sie für solche Einsendungen Honorar bezahlen, ich könnte einige Franken ganz

gut brauchen. Hoffe sehr, daß Sie den Witz schon in Ihrer nächsten Nummer bringen und verbleibe mit besten Grüßen Ihr

A. K.

NB. Bemerkte soeben, daß ich den Zettel mit dem Witz verloren habe, und auswendig weiß ich ihn leider nicht mehr. Bitte also höflich um Entschuldigung.“

x. x.

Ein alter Reisender hat sich zur Ruhe gesetzt und wird am Stammtisch lebhaft beglückwünscht. Er dankt und stellt mit einiger Rührung fest: „Ja, ja, gesehnd Ihr, mit meiner Hände Arbeit ha-n-ich's jeh doch so wiit bracht...“ Worauf am untern Tische eine halblaut flüstert: „Ich glaube-n-ehnder, mit der Schnörre...“

Gehtario